

**Grußwort der
Bundesministerin für
Ernährung und Landwirtschaft
Julia Klöckner**

Global Bioeconomy Summit, 20. April 2018,

Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist: Redebeginn

Anrede

- Ich bin beeindruckt, dass der zweite Global Bioeconomy Summit so viele kluge und versierte Personen aus der **ganzen Welt nach Berlin** bringt!
- Und es freut mich sehr, dass Sie der Einladung des Bioökonomierats und des Forschungsministeriums gefolgt sind, meine Damen und Herren.
- Bioökonomie ist eines der spannendsten Themen überhaupt.
- **In Bioökonomie steckt Zukunft.** Denn es geht um nichts Geringeres, als fossile Rohstoffe durch erneuerbare zu ersetzen. Im Alltag, in Wirtschaft und Technik.
- Zum Beispiel ein Waschmittel, das gleich in zweierlei Hinsicht Ressourcen schont:
 - 1. Erstens können erdölbasierte Tenside durch biobasierte ersetzt werden,

- 2. und zweitens ist dieses Waschmittel dann effizienter, da es bei niedrigerer Temperatur eingesetzt werden kann – das spart Energie!

- Zum Beispiel in der Technik: beim Tunnelbau. Ein **nachwachsender Rohstoff** aus Stärke **optimiert** den **Beton** so, dass er besser haftet, wenn er an die Tunnelwand gespritzt wird. Das spart Zeit und Material – und verbessert die Arbeitsbedingungen.

- Gleichzeitig stecken in der Bioökonomie neue Chancen für unsere Land- und Forstwirtschaft. Denn während wir **fossile** Rohstoffe **importieren** müssen, **wachsen** die **erneuerbaren** auch bei uns vor der **Haustür**. Und das schafft **neue Einkommensquellen** für unsere **Land- und Forstwirtschaft**.

VERPFLICHTUNG ZU GEMEINSAMEN HANDELN

Meine Damen und Herren:

- Es gibt also handfeste ökonomische Gründe, in Bioökonomie zu investieren.
Mehr noch:

- Wir haben uns gemeinsam ein **Ziel** gesetzt: Wir wollen so leben, dass es **nicht zu Lasten künftiger Generationen** geht.

- Jedes Barrel Rohöl, das wir sparen, und jeder Quadratmeter Lebensraum, den wir erhalten, sind ein Gewinn für unsere Kinder und Enkel.

- Das **verpflichtet** uns zum **gemeinsamen Handeln**.

- Im Deutschen gibt es ein **Spruchwort**, mit dem man zum Ausdruck bringt, dass etwas nicht von Bedeutung ist. Dann sagt man, das ist genauso wichtig, wie wenn in **China ein Sack Reis umfällt**.
- Dieses Sprichwort ist aus der Zeit gefallen. Denn was irgendwo in der Welt passiert, geht uns genau so viel an, wie wenn es nebenan passiert.
- Für uns in Deutschland heißt das:
 - Wir müssen **unabhängig** von **fossilen** Rohstoffen werden
 - Wir müssen den **Klima- und Naturschutz** immer **mitdenken**
 - Wir müssen daran arbeiten, die **SDG's**, die Sustainable Development Goals, zu erreichen, zu denen wir uns verpflichtet haben.
- Wie setzen wir das um?

BIOÖKONOMIESTRATEGIE

Meine Damen und Herren,

- Die Bundesregierung hat sich auf eine **Bioökonomie-Strategie** festgelegt, um gemeinsam Ideen zu entwickeln, für den Weg in eine zunehmend **biobasierte Wirtschaft**.
- Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Bioökonomie jederzeit im **Alltag**, in der **Gesellschaft** und in der **Wirtschaft mitzudenken**.

- Dafür nehmen wir viel Geld in die Hand: Mit alleine **über 60 Millionen Euro** fördert mein Haus die angewandte Forschung im „**Förderprogramm Nachwachsende Rohstoffe**“.
- Und hier wird wirklich **praxisnah geforscht**:
 - Zum Beispiel, um die Eigenschaften von **Pflanzen**, die erneuerbare Rohstoffe liefern, weiter zu verbessern.
 - Oder um **Reststoffe**, die bei der Erzeugung von Produkten im Müll landen, noch besser zu verwerten.
 - Oder um **Dämmstoffe** für den Wohnungsbau zu entwickeln, die biobasiert sind.
- In meinem **Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft laufen auch die Fäden für diesen politischen Rahmen zusammen**. Viele konkrete Maßnahmen liegen aber auch in der Verantwortung anderer Ressorts.
- Derzeit arbeiten wir gemeinsam mit dem Forschungs- und dem Wirtschaftsministerium daran, den **Bioökonomieanteil** in unserer **Wirtschaft** zu **messen** – an einem **Monitoring**, um auch zeigen zu können, wo wir jetzt stehen.
- Das macht es auch **international** einfacher, sich zu **vergleichen**.

- Das Ziel dabei ist ganz klar: Wir wollen den Übergang zu einer stärker biobasierten Wirtschaft meistern. Zum Schutz unserer Umwelt und zu Gunsten der zukünftigen Generationen.

INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

Meine Damen und Herren,

- Internationale Handelswege, Tourismus, flexible Lebens- und Arbeitswelten – wir werden **immer internationaler** und globaler. Wir werden **immer mehr Weltbürger**.
- Weltbürger, die nicht nur ihrem Heimatstaat gegenüber **verpflichtet** sind, sondern genauso der **internationalen Gemeinschaft**.
- Deshalb freue ich mich sehr, dass Sie, liebe Frau Semedo, als stellvertretende Generaldirektorin der FAO nach Berlin gekommen sind.
- Ich freue mich auch, dass Sie lieber Herr Professor Töpfer, als ehemaliger Generaldirektor der UN- Umweltbehörde, heute hier sind.
- Die **FAO** als Teil der UNO ist eine **globale Wissensorganisation** – sie ist quasi das **weltweit arbeitende Gehirn** zur Stärkung der Land-, Forst-, und Fischereiwirtschaft und Ernährungssicherung.
- Das **BMEL** ist ein wichtiger **strategischer Partner** an der Seite der **FAO** und wird es auch weiterhin bleiben.
- In Sachen Bioökonomie arbeiten wir seit Jahren eng und erfolgreich mit der FAO zusammen.

- Mit **finanzieller** Unterstützung meines **Hauses** hat die **FAO** eine **Expertengruppe** verschiedenster Regierungen und NGOs eingerichtet. Hier werden Konzepte und Politiken von rund 20 Ländern gesammelt und **Leitlinien** formuliert. Eine **Orientierungshilfe**, um **Bioenergie zu erzeugen** und gleichzeitig genug **Nahrungsmittel zu sichern** – anderen Ländern und Regionen hilft das, eigene Bioökonomiestrategien zu erarbeiten.
- Und das ist wichtig, liebe Frau Semedo, ich spreche in Ihrem Sinne, es geht auch darum, die **Bioökonomie** für das gemeinsame **Ziel** der **Ernährungssicherung** zu **nutzen**.
- Der **Übergang** zu einer biobasierten Wirtschaft kann **nicht eindimensional** erfolgen. Und kein Land kann es alleine schaffen, hier müssen wir **alle** an **einem Strang** ziehen.

ABSCHLUSS

Sehr verehrte Konferenzteilnehmerinnen und Teilnehmer

- Bei diesem **Forum** geht es um unseren natürlichen Lebensraum, um saubere Luft und sauberes Wasser und um eine sichere Ernährung.
- **Jeder** von Ihnen ist mit **gewinnbringenden Konzepten** zur Bioökonomie hier **her gekommen** – Ich wünsche Ihnen, dass Sie mit ebenso vielen **neuen** Gedanken und Perspektiven **nach Hause gehen**.
- Und dass Sie dieses **Wissen nutzen** können – damit wir alle gemeinsam einen Beitrag leisten können, unsere **Ressourcen** zu **schonen** und **nachhaltig** zu wirtschaften.